

**Medieninformationen
zur Ausstellung**

**«Überwintern – 31 grossartige
Strategien»**

**im Naturmuseum Thurgau
Frauenfeld**

2/6

MEDIENTEXT

1'643 Zeichen inkl. Leerzeichen

Leben mit der Winterkälte

vom 7. September 2018 bis 17. Februar 2019

Die Schneedecke mag als Folge der Erderwärmung vielerorts nicht mehr so mächtig sein wie früher. Die Wintermonate bedeuten für Pflanzen und Tiere aber immer noch eine grosse Herausforderung, die nur die Angepassten unter ihnen überleben. Eine neue Sonderausstellung im Naturmuseum Thurgau stellt ihre raffinierten Überlebensstrategien vor.

In schneeweisser Winterlandschaft sind über 30 Tiere und Pflanzen zu sehen: Bewohner unserer Siedlungen, des Waldes, von Gewässern und des Gebirges, viele davon als lebensechte Präparate. Die meisten scheinen im Winter verschwunden zu sein, halten sich in der Schneelandschaft versteckt. Einmal entdeckt, erzählen sie von ihren Überwinterungsstrategie: Da gibt es solche, deren Herz nur noch wenige Male pro Minute schlägt, um wertvolle Energie zu sparen. Andere lagern Frostschutzmittel in ihrem Zellsaft ein, um nicht zu erfrieren. Und wieder andere unternehmen weite Reisen in Gebiete, die ihnen ausreichend Nahrung bieten. Ob Schneeglöckchen, Honigbiene, Weinbergschnecke, Rauchschwalbe, Schneefloh, Marmelotier, Steinbock oder Bartgeier – alle stellen sie ihre Überwinterungsstrategien vor. So wird der Ausstellungsbesuch zu einer spannenden winterlichen Entdeckungstour, auf der sich immer wieder staunen lässt, welche raffinierten Lösungen die Natur fürs Überwintern parat hat.

Die Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» ist bis 17. Februar 2019 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen. Nebst Führungen, Kinder- und Familienworkshops stehen ein Vortrag und eine winterliche Exkursion zu den Wasservögeln am Bodensee auf dem Programm. Weitere Informationen: www.naturmuseum.tg.ch.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Wie Tiere und Pflanzen den Winter überstehen

Tiere und Pflanzen haben eine Vielzahl faszinierender und raffinierter Strategien entwickelt, um Kälte, Schnee und dunkle Tage zu überstehen. Die neue Sonderausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» im Naturmuseum Thurgau stellt einige näher vor.

Fällt der erste Schnee, locken Skifahren, Snowboard, Schneeballschlacht oder Spaziergänge im verschneiten Winterwald. Was bei uns höchsten rote Backen oder klamme Finger verursacht, ist für Tiere und Pflanzen ein Kampf ums Überleben. Sie müssen sich etwas einfallen lassen, um die Wintermonate zu überstehen. Die Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» gibt Einblick in ein besonders faszinierendes Naturthema.

Herausforderung trotz Klimaerwärmung

Auch in Zeiten von Jahrhundertsommern und Erderwärmung hält der Winter immer noch jedes Jahr zuverlässig Einzug. Zwar frieren die Seen heute später oder gar nicht zu und die Schneedecke ist vielerorts nicht mehr so mächtig wie vor einigen Jahrzehnten. Bis heute jedoch sind geringe Mengen an Sonnenlicht, Wochen der Kälte und Nahrungsmangel für Pflanzen und Tiere die grossen Herausforderungen, denen sie im Winter begegnen. Der Grund dafür ist die Schrägstellung der Erdachse: Während des Laufs der Erde um die Sonne wärmen die Sonnenstrahlen einmal mehr die Nordhalbkugel, dann wieder mehr die Südhalbkugel.

Leben auf Sparflamme oder im Rekordmodus

Lebewesen haben zahlreiche Strategien entwickelt, um den Winter überleben zu können. Die meisten Pflanzen stellen die Photosynthese fast völlig ein, werfen ihre Blätter ab und führen ein Leben auf Sparflamme. Wechselwarme Tiere, unter ihnen viele Wirbellose, Amphibien und Reptilien, ziehen sich an frostfreie Orte zurück, wo viele von ihnen in eine Winterstarre fallen. Zahlreiche Vögel aber auch manche Schmetterlinge fliegen in wärmere Regionen und vollbringen dabei unvorstellbare Leistungen. Einige Vogelarten überqueren Gebirge von 7'000 Metern Höhe oder legen auf der Reise in ihre Überwinterungsgebiete und wieder zurück bis zu 40'000 Kilometer zurück. Andere machen das pure Gegenteil: sie halten Winterschlaf. Tiere wie der Igel oder das Murmeltier suchen einen frostfreien Überwinterungsplatz, senken ihre Körpertemperatur und reduzieren Atmung und Herzschlag aufs überlebensnotwendige Minimum. Es gibt aber auch

4/6

die Unerschrockenen, die den Winter über aktiv bleiben. Auch sie vermeiden unnötigen Energieverbrauch und schalten lange Ruhephasen ein. Alle leben teilweise von der im Sommer angefressenen Fettschicht, die zusammen mit einem warmen Winterpelz oder einem dichten Federkleid vor Wärmeverlust schützt.

Lebensechte Präparate in der Winterlandschaft

Die vom Natur-Museum Luzern gestaltete Ausstellung verwandelt den Ausstellungsraum des Naturmuseums Thurgau in eine Winterlandschaft. Zahlreiche Präparate von Pflanzen und Tieren können auf oder unter dem Schnee entdeckt werden. Ob Schneeglöckchen, Honigbiene, Weinbergschnecke, Rauchschnalbe, Schneefloh, Murmeltier, Steinbock oder Bartgeier – die Bewohner unserer Siedlungen, des Waldes, von Gewässern und des Gebirges stellen ihre Überwinterungsstrategien vor. So wird der Ausstellungsbesuch zu einer spannenden winterlichen Entdeckungstour, auf der sich immer wieder staunen lässt, welche raffinierten Lösungen die Natur fürs Überwintern parat hat.

Reiches Rahmenprogramm

Die Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» ist ab 7. September 2018 bis 17. Februar 2019 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen. Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm finden sich auf der Museumswebseite www.naturmuseum.tg.ch.

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld

DI-SA 14-17 Uhr

SO 12-17 Uhr

an allen offiziellen Feiertagen geöffnet

Eintritt frei

www.naturmuseum.tg.ch

Kontakt für weitere Informationen:

Dr. Hannes Geisser, Museumsdirektor / hannes.geisser@tg.ch / T 058 345 73 95

RAHMENPROGRAMM

Öffentliche Führungen

«Von Langschläfern und Wandervögeln»

Sonntag, 16. September, 10.30 Uhr

Sonntag, 21. Oktober, 10.30 Uhr

Donnerstag, 29. November, 17.30 Uhr

Freitag, 21. Dezember, 10.30 Uhr

Sonntag, 17. Februar 2019, 10.30 Uhr

Eintritt frei

Für Familien und Kinder

«Was machen Tiere im Winter?»

Mittwoch, 10. Oktober, 10.30–12 Uhr

Für Kinder von 6 bis 9 Jahren mit Erwachsenen

Sonntag, 6. Januar 2019, 10.30–11.30 Uhr

Für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit Erwachsenen

Familienführung mit Leander High, Museumspädagoge

Anmeldung erforderlich, Fr. 7.–

«Wer hat diese Spur hinterlassen?»

Sonntag, 9. Dezember, 10.30–12.30 Uhr

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Kinderworkshop samt Basteln von Spurenstempeln mit Leander High,

Museumspädagoge

Anmeldung erforderlich, Fr. 10.– (inkl. Material)

«Was machen Tiere im Winter?»

Mittwoch, 30. Januar 2019, 10.30–12 Uhr

Für Kinder von 6 bis 9 Jahren ohne Erwachsene

Kinderführung mit Leander High, Museumspädagoge

Anmeldung erforderlich, Fr. 7.–

In Zusammenarbeit mit der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft

«Das Leben der Wildtiere im Winter – Anpassungen an die kalte Jahreszeit»

Dienstag, 13. November, 20.15 Uhr

Vortrag von Dr. Claudio Signer, Wildtierbiologe, Forschungsgruppe Wildtiermanagement

WILMA, ZHAW Wädenswil,

im Vortragssaal der Kantonsbibliothek Thurgau, Eintritt frei

6/6

Nicht verpassen

«Wintergäste am Bodensee»

Sonntag, 20. Januar 2019, 9–11 Uhr

Geführte Wasservogel­exkursion mit Renato Winteler, Ornithologe

Treffpunkt: Restaurant Alte Badi beim Kreuzlinger Hafen (Seeburgpark)

Anmeldung erforderlich Erwachsene Fr. 10.– / Kinder (ab 8 Jahren) Fr. 5.–

Detailprogramm bei Anmeldung